

Ergänzung zur Info-Sammlung für Tag des off. Denkmals 2017

Nach dem Kaisersaal gehen wir durch den Treppenturm in die **Schlosskapelle**. Hier geben wir den Besuchern

-einen allgemeinen Überblick zur Ausstattung der Schlosskapelle und
-zeigen anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ kurz die Beziehung auf, die wichtige Akteure der Reformation zu Schloss Lichtenberg hatten = passend zum Thema „Macht“.

- Georg I., Landgraf von Hessen-Darmstadt, auch bekannt als „Georg der Fromme“, war ein sehr gläubiger Mann, der großen Wert auf regelmäßiges Gebet und Gottesdienste legte - auch für die Bediensteten auf Schloss Lichtenberg. Rückwand Schlosskapelle Inschrift zeigen: Verbuum dei manet in aeternum (Das Wort Gottes steht in Ewigkeit).
- Georg hatte ein Achtel der gesamten Landgrafschaft Hessen geerbt, nämlich die Obergrafschaft Katzenelnbogen mit fünf Ämtern, 78 Orten und rund 21.000 Bewohnern. Sein Herrschaftsgebiet reichte von Rüsselsheim und dem Untermain bis nach Bensheim-Auerbach und vom Rhein bis in den vorderen Odenwald. Für dieses unterentwickelte Gebiet ganz am Rande der Landgrafschaft Hessen wirkte sich die Landesteilung Gesamt-Hessens positiv aus, war die Obergrafschaft doch in den letzten 80 Jahren fast in der Bedeutungslosigkeit versunken. Von 1568 an prägten der ständig präsente Hof und die Beamtschaft und vor allem der neue Landesherr entscheidend die soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Gebiets.

- Georg hatte bei alledem von den angelegten Strukturen seinen Vaters Philipp dem Großmütigen profitiert.
- Philipp der Großmütige war ein wichtiger Akteur bei der Reformationsbewegung. Er unterstützte Luther sehr. (Foto Luther-Denkmal in Worms zeigen; Philipp steht in vorderer Reihe links zusammen mit Friedrich dem Weisen). Die Landgrafschaft Hessen, zu der auch Darmstadt und die Obergrafschaft Katzenelnbogen gehörten, war einer der Vorreiter der Reformation. Hier hatten die Lehren Luthers rasch Verbreitung unter Geistlichen und gebildeten Laien gefunden.
- Die Reformation war für Landgraf Philipp, der persönlich gläubig war und die Bibel in- und auswendig kannte, nicht nur Ausdruck einer erneuerten Glaubenslehre, sondern Teil einer umfassenden Staatsreform, die unter Einschluss der Kirchenpolitik den Umbau der Landesverwaltung zum Ziel hatte.
- 1532 wurde mit der hessischen Kirchenordnung die lutherische Lehre in Hessen endgültig verankert.

Gerne noch in der Sakristei die Dicke der ehemaligen Außenwand zeigen (macht deutlich, dass das Vorgebäude in das neue Schloss integriert wurde); ganz besonders gut zu sehen am Aufgang zur Kanzel.

Abschließend auf die Führung am 29. Oktober, 11 Uhr hinweisen mit dem Thema: „Die Landgrafen im Schloss Lichtenberg und die Reformation“.

Nicht vergessen: Hinweis Spendenbox 😊